



Newsletter: Ausgabe Dezember 2018

Liebe EfEU-Unterstützer*innen!

Der Dezember-Newsletter gibt einen Überblick über **Veranstaltungen**, beinhaltet **Rezensionen** und stellt spannende **Medien** vor. Der **nächste Newsletter** erscheint Ende März 2019. Texte und Ankündigungen, die Aufnahme finden sollen, bitte bis 12. März 2019 an EfEU mailen: verein@efeu.or.at. Ich freue mich besonders über Veranstaltungshinweise aus allen Bundesländern.

Mit Jahresende schicken wir unseren EfEU-Unterstützer*innen per Post gratis die Projekte- und Kulturplanerin von Cabinet_X zu. **Wir freuen uns, wenn Sie EfEU auch 2019 wieder (finanziell) unterstützen und mit der Zahlung des Unterstützungsbeitrags von 25€ für 2019 unsere Vereinsarbeit würdigen.** Sie erhalten damit vier Mal im Jahr per Mail den EfEU-Newsletter zugesandt und können gratis Bücher aus unserer Bibliothek ausleihen. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 2 des Newsletters.

Dass wir uns über Spenden jeglicher Höhe freuen, sei auch noch angemerkt ;)

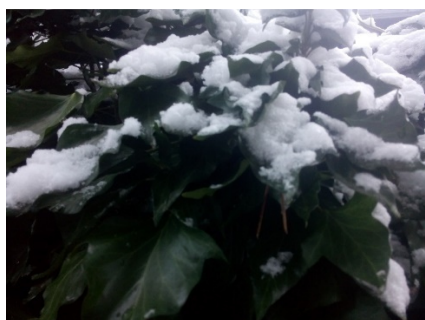
Bleiben Sie uns wohl gesonnen,

Renate Tanzberger

Obfrau des Vereins EfEU

Zur aktuellen Ausgabe des Newsletters:

- | | |
|---|----------|
| ▪ Erasmus+-Projekt „Towards Gender Sensitive Education“, Danksagung | Seite 2 |
| ▪ Rezensionen | Seite 3 |
| ▪ Medienhinweise | Seite 5 |
| ▪ Veranstaltungshinweise | Seite 7 |
| ▪ Informationen zum Verein EfEU, Impressum | Seite 11 |



Steinbrunn

Einen
wunderschönen
Winter und ein gutes
2019
wünschen

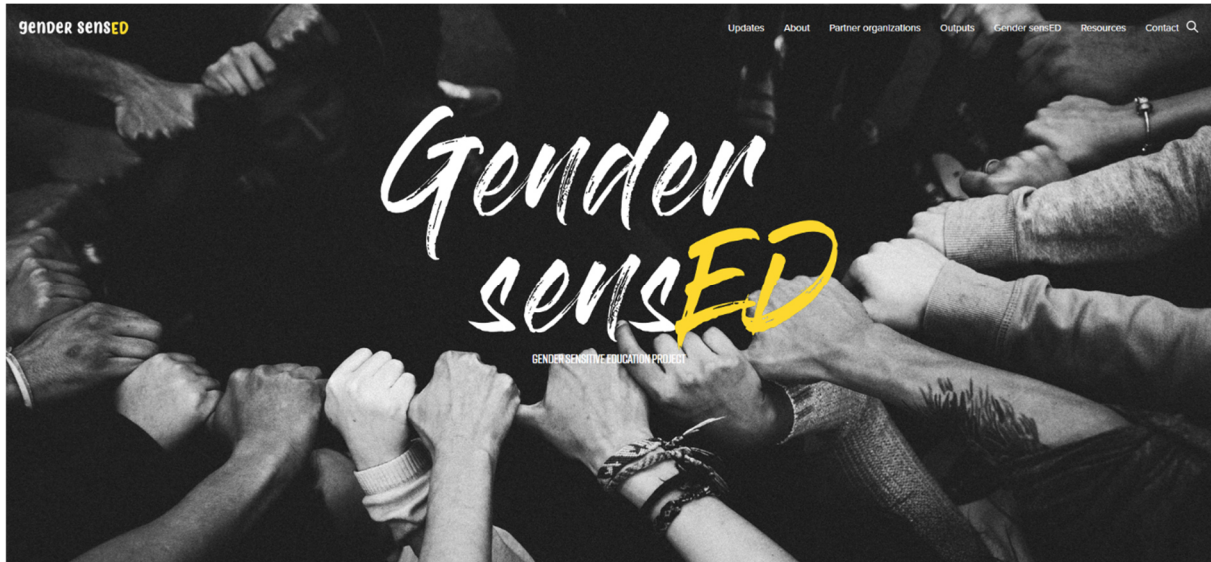
Claudia Schneider
und
Renate Tanzberger



Foto: Renate Tanzberger

Erasmus+-Projekt „Towards Gender Sensitive Education“

Wie schon in den letzten Newslettern berichtet, ist EfEU – zusammen mit der Masaryk University (Brno/Tschechische Republik), der Hungarian Women's Lobby (Budapest/Ungarn), dem Gender Information Centre NORA (Brno/Tschechische Republik) und der ELTE University - Institute of Education (Budapest/Ungarn) – Teil des oben genannten Erasmus+-Projekts.



Im Rahmen des Projekts führen wir im Wintersemester 2018/19 in Kooperation mit der Pädagogischen Hochschule Wien die **Fortbildung „Geschlecht bewusst gemacht“** für Lehrende durch. Im Frühjahrssemester 2019 bieten wir am Zentrum für LehrerInnenbildung der Universität Wien eine **Lehrveranstaltung „Geschlecht im Fokus von Pädagogik und Schulforschung: Von der Einführung der Koedukation zu queerer Pädagogik“** an. Dazwischen tauschen wir uns mit unseren Projektpartner*innen über die in den jeweiligen Ländern durchgeführten Fortbildungen aus und verbessern diese. Das Ergebnis dieser Pilotprojekte (ein Fortbildungskonzept für geschlechtersensible Pädagogik) wird ab Herbst 2019 mittels Veröffentlichungen und Veranstaltungen gestreut und Ende 2019 auf der Website <http://gendersensed.eu> veröffentlicht.

Kofinanziert durch das Erasmus+ Programm
KA2 - Cooperation for Innovation and the Exchange of Good Practices
KA201 - Strategic Partnerships for school education
der Europäischen Union



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Danksagung

Wir danken all jenen, die durch Einzahlung ihres Beitrags unsere Arbeit ermöglichen.

Wenn Sie auch **2019** EfEU-Unterstützer*in sein wollen, zahlen Sie bitte **25€** auf das Konto – lautend auf EfEU – bei der BAWAG (IBAN: AT371400002710665080, BIC: BAWAATWW) ein.

Damit können Sie die Bücher des Vereins gratis entleihen und bekommen Sie vier Mal im Jahr den Newsletter mit Literatur- und Veranstaltungshinweisen sowie Informationen zum Verein per Mail zugesandt.

Bitte, nicht vergessen, uns Ihre Mailadresse zukommen zu lassen!

Über Spenden freuen wir uns natürlich auch sehr!

Anlässlich der am 25. Mai 2018 in Kraft getretenen **Datenschutz-Grundverordnung** (DSGVO) möchten wir an dieser Stelle darauf hinweisen, dass wir Ihre Daten nach wie vor ausschließlich zum Versenden dieses Newsletters verwenden. Wer keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchte, möge – wie bisher – ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at schicken

Rezensionen

How to be a girl. Stark, frei und ganz du selbst.

Julia Korbik, Gabriel in der Thienemann-Esslinger Verlag GmbH, Stuttgart 2018. 153 Seiten, ISBN: 978-3522305099, Preis: 15,50€

„*How to be a girl* will und kann keine Anleitung sein. Es kann dir nicht sagen, was dich (als Mädchen) ausmacht oder wie du dich zu verhalten hast. Aber es kann dich inspirieren und dir ein paar Werkzeuge in die Hand geben, die es dir leichter machen, deinen Platz in der Welt zu finden.“ (S. 141f) schreibt die freie Journalistin und Autorin im Schlusswort zu ihrem Buch. Und das gelingt ihr gut. Im Unterschied zu Titel und Cover des Buches, die bei mir eher Befürchtungen weckten (in Richtung stereotype Darstellungen und Slogans „Weil ich es mir wert bin“), haben mich die Inhalte des Buches sehr für sich eingenommen. Das Buch gliedert sich in fünf Teile (Mädchensein, Körper/Sexualität, Geschichte der Frauenbewegungen in Deutschland, Unterdrückungsformen wie Rassismus/Sexismus, Protestformen), dazwischen werden inspirierende Frauen und männliche Allies vorgestellt (von der Antike bis heute, aus verschiedenen Ländern und sozialen Schichten). Infoboxen, Checklisten sowie ein Anhang mit spannenden Medienhinweisen machen das Lesen abwechslungsreich.



Im Buch findet sich (meist) die *-Schreibweise, „so fühlen sich alle angesprochen“ (S. 11). So lesen wir z.B. von Freund*innen (nicht jedoch von Mädchen*). Julia Korbik geht bei Sexualität bewusst nicht von einer Norm Heterosexualität aus, das zeigt auch die Schreibweise Partner*in bzw. Partner und Partnerin. Die Sätze, „Verlass dich nicht darauf, dass dein*e Partner*in sich um Verhütung kümmert.“ (S. 53) und „Das Kondom ist das einzige Verhütungsmittel [...], das auch vor Geschlechtskrankheiten schützt.“ (S. 53) haben mich jedoch stutzig gemacht. Im ersten Fall hätte „Partner“ meines Erachtens genügt und im zweiten Fall wird übersehen, dass es auch Femidome gibt bzw. Dental dams (falls es um Geschlechtskrankheiten geht).

Die Autorin erklärt die Abkürzung LGBTQTIQ, regt an, eigene Privilegien zu reflektieren, schreibt von Girl Hate und was dagegen getan werden kann, nimmt sich Themen wie Bodyshaming, Slut Shaming, Mobbing, Sexismus im Alltag, sexualisierter Gewalt genau so an wie Selbstliebe, Widerstandsformen, geistiger Gesundheit, Menstruation, Aktionen gegen Konsumwahnsinn, Bekämpfung von Rassismus (wobei sie anregt zunächst zu klären, ob „du selbst von Rassismus betroffen bist oder jemand anderer“, S. 102), Self-Care-Rituale, DIY,...

Die Geschichte der Frauenbewegungen erstreckt sich über mehr als 30 Seiten. Ein Manko (zumindest für Leser*innen in Österreich) ist, dass es sich fast ausschließlich um die Frauenbewegungen in Deutschland handelt (wobei vieles der Kämpfe für Emanzipation/Gleichstellung und auch der Differenzen innerhalb der Frauenbewegungen für Österreich übertragbar ist). Über die Zeit des Nationalsozialismus finden sich nur drei Sätze und im Nationalsozialismus verfolgte Frauen werden ganz ausgeklammert („Frauen sollen [...] ihre Rollen als Ehefrauen und Mütter erfüllen“, S. 83, war ja nur für jene Frauen gedacht, die den Herrschenden in ihr Weltbild passten).

Insgesamt ein sehr empowerndes Buch für Mädchen; ein Buch, mit dem Ziel die Identität „Mädchen“ von Einschränkungen zu befreien, das die Kategorie Mädchen aber selten in Frage stellt.

Rezension von **Renate Tanzberger**

Vielfalt in der Elementarpädagogik. Theorie, Empirie und Professionalisierung.

Maria Fürstaller/Nina Hover-Reisner/Barbara Lehner (Hg.), Debus Pädagogik Verlag, 2018. 159 Seiten, ISBN: 978-3-95414-117-3 (auch als E-Book erhältlich), Preis: 20,50€

Der Sammelband ist hervorgegangen aus einer Vortragsreihe am Studiengang Sozialmanagement in der Elementarpädagogik an der fh campus Wien in den Jahren 2016 und 2017. Er bietet Fachwissen zu Diversität in der Elementarpädagogik und versteht sich gleichzeitig als Plädoyer für die Schaffung von Räumen und Orten in der und für die elementarpädagogische(n) Praxis, um – begleitet durch externe Professionist*innen aus (Fach-)Beratung und Supervision mit unterschiedlichen methodischen Ansätzen (wie Work Discussion) – Erfahrungen zu reflektieren, Haltungen auszubilden und alternative Handlungsmöglichkeiten zu erarbeiten.



Im ersten Teil werden theoretische und empirische Aspekte dargestellt: mit kritischen Einblicken in aktuelle Forschungsprojekte zu kultureller Vielfalt am Beispiel Interkultureller Mitarbeiter*innen in niederösterreichischen Kindergärten und zu religiöser Vielfalt in zwei Wiener Kindergärten; zu Sprache und Sprachorganisation in Bildungsorganisationen mit dem Vorstellen eines Stufenmodells, welches Praktiken,

Ideologien und sprachliches und räumliches Erleben analysiert und als Bestandsaufnahme und zur Planung von erwünschten Veränderungen dienen kann; mit einem Überblick über Kinderarmut und Gesundheit; schließlich zum professionellen Erziehungsverhalten von Männern und Frauen in der Elementarpädagogik aus der Tandem-Studie der Hochschule Dresden.

Die Beiträge im zweiten Teil geben – großteils anhand von Fallbeispielen – anregende und spannende Einblicke in die unterstützenden Möglichkeiten von (Fach-)Beratung und Supervision. Die Bedeutung der Reflexion des pädagogischen Handelns als Kernkompetenz pädagogischer Professionalität wird so eindrucksvoll nachvollziehbar: wie individuelle Gefühle, Haltungen und Einstellungen die jeweiligen Handlungsmuster beeinflussen, und wie die „äußeren“ Erwartungen zu (inneren) Konflikten führen können; wie vorschnelle kulturalisierende Zuschreibungen weniger eine Lösung als vielmehr ein Teil des Problems sind; wie ein Weg von der Zuschreibung einer natio-ethno-kulturellen Differenz hin auf die emotionale Dimension der Lebenssituation zur Entwicklung einer transkulturellen Haltung beitragen kann; wie im Umgang mit kultureller Heterogenität geachtet werden muss auf die diskursiven Konstruktionsprozesse und die Gefahr der Reproduktion von Machtverhältnissen; wie im eigenen Handlungsbereich Unterdrückung und Ausgrenzung (durch z.B. dominanzkulturelle Relativierungen und Ausübung von Definitionsmacht) beendet werden kann. Der Sammelband wird abgeschlossen mit einer kompakten Einführung in den Ansatz der Vorurteilsbewussten Bildung und Erziehung des Instituts für den Situationsansatz ISTA und der Fachstelle Kinderwelten in Berlin.

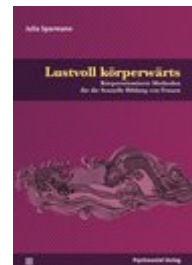
Auffallend ist, dass einzig der thematische Beitrag zu Geschlecht (Tandem-Studie) einen differenztheoretisch-essentialisierenden Ansatz (in Bezug auf Geschlechtsidentität und Entwicklungspsychologie) verfolgt. Die an einigen Stellen formulierten (de-)konstruktivistischen Theorie-Positionen verbleiben in Phrasen, werden nicht konzeptionell ausgearbeitet und stehen daher als Analyseinstrument nicht zur Verfügung. So kann die eigene Beteiligung an der „Produktion von Unterschieden“ im routinierten und nur bedingt bewusst kontrollierten Doing Gender in den Interaktionen der Elementarpädagog*innen nicht erkannt werden und steht in der Folge zur Weiterentwicklung der pädagogischen Professionalität nicht zur Verfügung.

Rezension von **Claudia Schneider**

Lustvoll körperwärts. Körperorientierte Methoden für die Sexuelle Bildung von Frauen

Julia Sparmann, Psychosozial-Verlag, 2018. 161 Seiten, ISBN: 978-3837927368, Preis: 20,50€

Als Beitrag für die Angewandte Sexualwissenschaft hat die Sexualwissenschaftlerin und Sexologin Julia Sparmann eine Methodensammlung zusammengestellt, die explizit darauf abzielt, den Körper und die Sexualität von Frauen in das Zentrum zu stellen. Sie verfolgt einen ganzheitlichen Ansatz, der über vier Ebenen erreicht werden soll: Wohnen im eigenen Körper; Atem-Stimme-Sprache; Muskeltonus und Bewegung; Berührung. Zu den vier Ebenen gibt es jeweils spezifische Methoden mit verschiedenen Schwierigkeits- oder auch Intimitätsgraden, über welche in Gruppen, in Paaren oder auch einzeln eine Sensibilisierung für das eigene Körperempfinden und die eigene Sexualität stattfinden soll.



Julia Sparmann operiert mit Ansätzen aus der Theaterpädagogik, dem Achtsamkeitstraining, aus der Körperpsychotherapie, der Musikpädagogik, dem Sexcorporel Ansatz oder neo tantrischen Konzepten. Teils hängen die Methoden zusammen bzw. bauen aufeinander auf, andererseits können sie frei miteinander verbunden oder einzeln angewendet werden. Dazu ist bei jeder Methodenbeschreibung erst ein grober Überblick angegeben, anschließend kommt eine jeweils spezifische Kontextualisierung und Zielbeschreibung, und dann folgt eine genaue Anleitung, die Schritt für Schritt mit Beispielen begleitet wird. Die Beschreibung der Schritte folgt so genau, dass sich sehr gut daran orientiert werden kann und die Methoden recht ‚einfach‘ rekonstruiert werden können. Doch ‚einfach‘ ist bei solch intimen Themen und bei körperorientierten Ansätzen fehl am Platz. Genau darauf weist Julia Sparmann in der Einführung hin. Sie geht sehr genau auf das Setting der Methoden ein und beschreibt den Anspruch des Handbuchs, die Zielgruppen, die Gruppengrößen, die Kursvarianten, den Zeitaufwand etc. Sie betont, dass bei der Anwendung körperorientierter Methoden eine verantwortungsvolle und ausgebildete Leitung unabdingbar ist, da die Leitung den Rahmen jeder Gruppe gestaltet und für ein geschütztes, vertrautes und offenes Umfeld sorgen sollte. Die Leitung muss auch imstande sein, die Wirkungen der Methoden abschätzen und dementsprechend darauf reagieren zu können. Erfahrung mit den diversen Methodenansätzen und auch Zusatzqualifikationen sind eine wichtige Voraussetzung für die Leitung.

Kompakt und dennoch anspruchsvoll gelingt es Julia Sparmann eine überaus spannende Sammlung diverser körperorientierter Methoden für Expert_innen in der Sexualpädagogik oder auch Sexualtherapie zu gestalten, wo ich mir als Nicht-Expertin während des Lesens bei so manch einer Methode gewünscht habe, sie ebenfalls mal erleben zu können.

Rezension von **Miriam Taumberger**

Medienhinweise

Spots zu gendersensibler Pädagogik

Im Rahmen der "Education Box" wurden von der MA 57 in Zusammenarbeit mit der MA 10 drei Spots zu gendersensibler Pädagogik entwickelt, die Pädagoginnen und Pädagogen sowie Assistentinnen und Assistenten bei ihrer Arbeit unterstützen sollen.

Die drei Videos „Handlungen wirken“, „Geschichten wirken“, „Worte wirken“ finden sich auf www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/bildung/educationbox/index.html#videos

Gender que(e)r betrachtet – Leitlinien genderkompetente Jugendarbeit

Verein Wiener Jugendzentren, Wien 2018

Genderkompetente Jugendarbeit hat im Verein Wiener Jugendzentren eine lange Tradition. 2018 wurden in einem partizipativen Prozess neue Genderleitlinien entwickelt: Sie definieren Genderkompetenz als organisationsweite Haltung, die die Grundlage für die pädagogische Arbeit darstellt. Die Leitlinien bieten dabei praxistaugliche Handhabe und Methoden, um Räume und Anlässe zu schaffen, in denen über das eigene Geschlechterverständnis kritisch nachgedacht und offen gesprochen werden kann.

Download: www.jugendzentren.at/FileDownload/3144?forceDownload=true



Working Paper: Geschlechtergeschichte und Geschlechterpolitik. Alte und neue Herausforderungen

Birgitta Bader-Zaar, Julia Ehrenreich, Margit Eisl, Melisa Erkurt, Necla Kelek, Renata Keller, Viktoria Kriehebauer, Julia Malle, Emina Saric, Nina Scholz, Roswitha Tschenett, Alexandra Weiss, Burak Yilmaz, Wien 2018

Das neue Working Paper des *Demokratiezentrum Wien* bietet einen Überblick der Entwicklung von Frauen- und Geschlechterpolitik in Österreich. Die Durchsetzung der Gleichstellung von Frauen als Beitrag zu gesellschaftlichem Wandel ist auch wesentlich für den Unterricht – die Broschüre soll Anregungen für die gesellschaftliche Debatte sowie den Einsatz in der Schule geben. Von Beiträgen zum Frauenwahlrecht im internationalen Vergleich und Vorstellungen von „Sittlichkeit“ in der Nachkriegszeit wird ein Bogen zu Themen wie dem Tragen des Kopftuchs, der Zwangsheirat oder einem Projekt zur Sensibilisierung junger Männer für Geschlechteraspekte gespannt.



Durch die Verbindung von historischen Entwicklungen mit tagesaktuellen Phänomenen, vom Frauenwahlrecht bis zum Frauenvolksbegehren 2.0, will die Publikation dazu beitragen, Geschlechtergeschichte und Geschlechterpolitik als wesentliche Aspekte sozialen Fortschritts – der immer gegen Widerstände durchgesetzt werden muss – erfassbar zu machen.

Download: www.demokratiezentrum.org/materialien/geschlechtergeschichte-und-geschlechterpolitik.html?tx_jppageteaser_pi1%5BbackId%5D=2224, Bestellung (gratis): www.demokratiezentrum.org/materialien/bestellung.html

Wir erwähnen die Broschüre, weil wir einige Beiträge sehr spannend finden. Dass sich die Hälfte der Beiträge den Themen Kopftuch, Zwangsheirat, Scharia,...widmet, finden wir diskussionswürdig.

polis aktuell 10/2018: Flucht und Asyl

Der Unterrichtsbehelf leistet einen Beitrag zur sachlichen Auseinandersetzung und bietet kompakte Information für eine Bearbeitung des Themas im Unterricht. ExpertInnen des Ludwig Boltzmann Instituts für Menschenrechte haben die rechtlichen Rahmenbedingungen und Begriffsklärungen aufbereitet sowie aktuelle Herausforderungen für Österreich und Europa skizziert.

Download: www.politik-lernen.at/dl/lqMsJMOJKomoooJqx4KJK/pa_2018_10_flucht_asyl_web.pdf

FC Gloria

FC Gloria steht für die Wahrnehmung der künstlerischen, wirtschaftlichen, rechtlichen, sozialen und politischen Interessen von Frauen in der Filmbranche. FC Gloria hat Bierdeckel mit spannenden Bildern und Texten entwickelt (s. www.fc-gloria.at/fokus/kampagnen/bierdeckel-2018), Filmpreise für Frauen* ins Leben zu gerufen, um die Arbeit von Frauen im Filmbereich sichtbar zu machen und ihre Bedeutung zu würdigen (s. www.fc-gloria.at/fokus/filmpreise), ein Mentoringprogramm entwickelt (s. www.fc-gloria.at/fokus/mentoring) und zeigt immer wieder spannende Filme.

Die Website www.fc-gloria.at/filmberufe bietet ausführliche Infos zu Berufen und Ausbildungsmöglichkeiten im Bereich Film. Die Broschüre „See it - Be it. Irgendetwas mit Film“ kann gratis (keine Versandgebühr) mit einem Mail an filmberufe@fc-gloria.at bestellt werden. FC Gloria wünscht sich, dass die Broschüre aktiv im Unterricht eingesetzt wird, um das noch unbekanntes Terrain der verschiedenen Filmberufe ausführlich mit den SchülerInnen zu behandeln.



„Achtsamkeit und Wertschätzung“

Mädchen im Turnsaal, Heft_2018, hg. vom Frauenforum Bewegung & Sport

Inhalt:

- Achtsamkeit und Haltung zur Bestärkung von Mädchen im Sportunterricht
- Achtsamkeit im Schwimmunterricht – Wir schauen auf uns und auf die anderen
- Üben für ein Sportspiel und Erkenntnisse zu Schönheit und Selbstwert
- Achtsamkeitsübungen im Stationsbetrieb
- Mädchen überwinden Hindernisse und erreichen ihr Ziel
- Hilfe zur Selbsthilfe – Mir Gutes tun (lassen)!
- Phantasiereise: Ich bin schön, genau so, wie ich bin!
- Chill Out: Entspannung – nur für mich! Fünf Stationen zum Krafttanken
- Miteinander bewegen – aufeinander verlassen
- Functional Girls' fit: Haltung und Bewegungsmuster



Der erste Artikel kann auf www.ffl.at/images/pdf/schriftenreihe/sr_18.pdf nachgelesen werden.

Bestellung des Hefts über die Website www.ffl.at/die-schriftenreihe/bestellung.html

Projekt "Boys in care"

Das Ziel des Projektes ist auf europäischer Ebene die Optionen von Jungen bei der Berufswahl in vorwiegend weiblich konnotierten Berufsfeldern zu erweitern und sie als Zielgruppe für geschlechtsuntypische Bildungswege und Karrieremöglichkeiten verstärkt explizit zu adressieren. Im Zentrum stehen dabei soziale, erzieherische und pflegerische Berufe, fokussiert wird auf den Übergang Schule – Beruf. Durchführende Organisation ist das Institut für Männer- und Geschlechterforschung im Verein für Männer- und Geschlechterthemen Steiermark.



Auf der Website <https://vmg-steiermark.at/de/forschung/projekt/boys-care-jungen-staerken-bei-der-wahl-eines-sozialen-erzieherischen-oder> finden sich als Download auch eine Methodensammlung und Spielkarten für die Arbeit mit Kindern/Jugendlichen zum Thema Boys in Care.

Poster „11 Fakten zum Thema sexualisierte Gewalt an Jungen“

Das EU-Projekt „Culture of Care“ (2017-2019) soll dazu beitragen, dass männliche Kinder und Jugendliche künftig seltener Opfer von sexualisierter Gewalt werden (Prävention). Dies geschieht indem das Bewusstsein für Jungen als Betroffene von sexualisierter Gewalt im sozialen Nahraum (Schule, etc.) durch Wissensvermittlung, Training und durch eine Informationskampagne gesellschaftlich verankert wird. Von einer höheren Sensibilisierung für dieses Thema ist ein gewaltpräventiver Effekt zu erwarten. Das Institut für Männer- und Geschlechterforschung im VGM ist die durchführende österreichische Organisation. Näheres zum Projekt s. <https://vmg-steiermark.at/de/forschung/projekt/eu-projekt-zur-praevention-von-sexualisierter-gewalt-jungen-culture-care>

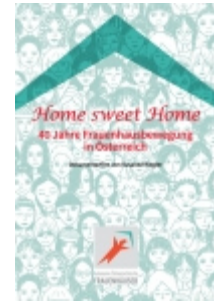
Das oben genannte Poster gibt es als Download: https://vmg-steiermark.at/sites/default/files/forschungdownloads/cultureofcare_poster_dina2_austria.pdf

Home Sweet Home

Dokumentarfilm, Ö 2018, Länge: 46 min. Regie und Konzept: Susanne Riegler, Preis: 15€

Der Film verschafft nicht nur einen Rückblick bis 1978, sondern zeigt vor allem die gesellschaftspolitische Dimension der Frauenhausarbeit für die Zukunft auf. Er beschreibt die Entwicklung, Bedeutung und Vielfalt der Frauenhäuser, in städtischen wie auch in ländlichen Gebieten.

Im Fokus stehen die Geschichten der Frauen und Kinder. Für sie beginnt in dem Moment, in dem sie Zuflucht und Schutz in einem Frauenhaus suchen, oft ein komplett neues Leben – ein Leben, das mit Hilfe der Frauenhausmitarbeiterinnen auf ein neues Fundament gestellt wird und zwar nicht nur materiell. Diesen enormen Kraftakt beiderseits, der nach außen hin praktisch nicht wahrgenommen wird, will der Film fassbar und begreifbar machen.



Bestellungen: www.aeof.at/index.php/2013-09-24-11-36-31/product/view/2/65

Stipendien für Gender Studies an der Central European University (CEU)

Orbans Regime ist es leider gelungen, die Central European University (CEU) aus Ungarn zu vertreiben. Nun baut die CEU einen Campus in Wien auf und es kann dort ab Herbst 2019 Gender Studies im Master PhD studiert werden. Wer sich fürs Studium plus Stipendium bewerben möchte, kann das bis Ende Jänner 2019 tun – Näheres s. <https://gender.ceu.edu/apply-gender-studies-201920?fbclid=IwAR322JHYZ7G4VLIQ8tOpHpSk3j2nXfDMolpsAa-Wb4ZHAKqctoGHcTsmdq5>

<https://wienerin.at/diekanon-148-frauen-die-die-welt-veranderten>

Sybille Berg u.a. haben einen Gegenkanon zu einem Kanon der Zeitschrift Zeit (der 91 Werke von Männern, 7 von Frauen und 2 von Männern und Frauen zusammen erhielt) initiierte – nach dem Motto „Frauen, die heute und früher die Welt verändert haben - und weiterhin tun“. Sehr anregend.

<https://gz.com/1465332/a-reading-list-for-men-who-care-about-feminism/?fbclid=IwAR1lyWY4RHrA6q54xkrQUUEmmEUPqHw7CSGA76elQglQFFZAarDcCxmi710>

Und vielleicht ganz passend dazu "A reading list for men who care about feminism". Die Buchvorschläge finden sich am Ende des englischsprachigen Artikels.

Veranstaltungshinweise

Astrid - Die Jugendjahre der schwedischen Kinderbuchautorin Astrid Lindgren.

Regie: Pernille Fischer Christensen; mit: Alba August, Trine Dyrholm, Björn Gustafsson, Magnus Krepper; Schweden/Deutschland/Dänemark 2018, 123 Minuten

Von Pippi Langstrumpf über Ronja Räubertochter bis zum Michel aus Lönneberga: Kein anderer Name ist bis heute so untrennbar mit so vielen faszinierenden Kinderbüchern verbunden wie der von Astrid Lindgren. Ihre Geschichten haben bis heute die Kindheit von Millionen Menschen weltweit geprägt. Zudem setzte die „Schwedin des Jahrhunderts“ und Friedenspreisträgerin des Deutschen Buchhandels sich unermüdlich für die Rechte von Kindern ein.



Ihre eigene Kindheit dagegen endete früh, als Astrid im Alter von 18 Jahren unehelich schwanger wurde – im Schweden der 1920er-Jahre ein Skandal. Der Film erzählt einfühlsam davon, wie die junge Astrid den Mut findet, die Anfeindungen ihres Umfeldes zu überwinden und ein freies, selbstbestimmtes Leben als moderne Frau zu führen. Weiterhin zeichnet ASTRID nach, wie diese Erfahrungen die späteren Werke und das Engagement der Autorin prägen sollten.

Spielorte und -zeiten in **diversen Bundesländern** – s. aktuelles Kinoprogramm.

SALZBURG

HEROES Workshops für Jugendliche

Junge Männer mit Migrationsgeschichte setzen sich mit Themen wie z.B. Menschenrechte, Gleichberechtigung, Gewalt etc. auseinander und bieten gemeinsam mit MitarbeiterInnen vom Projekt HEROES nun Peer-to-Peer-Workshops an. Dabei können Jugendliche gemeinsam mit den jungen Männern in Rollenspielen verschiedene Alltagssituationen nachspielen und Themen wie Vorurteile, Ehre oder Tabus ansprechen und diskutieren. Näheres s. www.akzente.net/heroes



Für Schulen und Einrichtungen der Jugendarbeit sind die Workshops kostenfrei!
Infos & Workshopbuchung: Bianca Schartner b.schartner@akzente.net – t: 0664 21 35 114

Forscherinnenwerkstatt – Naturwissenschaften entdecken nur für Mädchen

Wir untersuchen Wasserproben und machen die DNA einer Banane sichtbar. Unter dem Mikroskop entdecken wir neue Details, die mit freiem Auge nicht sichtbar sind.

Termin: Freitag, **25. Jänner 2019**, 15:00-17:00 Uhr
Ort: Stadtbibliothek (5020 Salzburg, Schumacherstraße 14)
Anmeldung: stadtbibliothek@stadt-salzburg.at
Nähere Infos: www.stadt-salzburg.at/pdf/mint_workshops_2018_2019_miteinander_mehr_entde.pdf

VORARLBERG

frauenzeit (donne di fronte/ frauen im gegenüber)

Der Innsbrucker Künstler Maurizio Bonato setzt sich in seinem Langzeitprojekt „frauenzeit“ (donne di fronte / frauen im gegenüber) mit der Lebensrealität von Frauen im Krieg auseinander. Sein Projekt hat 2007 mit der Aufarbeitung eines Briefkonvoluts von Feldpostbriefen aus dem Ersten Weltkrieg begonnen. Die Frauen stammten aus dem norditalienischen Dorf Posina. Nun hat er die Briefe und Fotos aus der Sammlung des Frauenmuseum Hittisau gesichtet, künstlerisch rezipiert und interpretiert. [aus der Website]

Ausstellung: bis 10.03.2019
Ort: Frauenmuseum Hittisau (6952 Hittisau, Platz 501)
Infos: www.frauenmuseum.at

WIEN

Immer nur Geschichten vorlesen?

Warum nicht auch einmal ein Sachbuch! Oder MINT-Themen in Bilderbüchern aufspüren! Wir entdecken gemeinsam, wie sich MINT-Themen und Leseförderung verbinden lassen – und welche Vorteile diese Verbindung hat: Weil Kinder (genau wie Erwachsene) ganz unterschiedliche Interessen haben. Weil Abwechslung neuen Schwung gibt. Weil der Buchmarkt spannende Trends zu bieten hat. Lese- und Sprachförderung mit Büchern und interaktive Angebote ergänzen einander wunderbar.



Termin: Donnerstag, **10. Jänner 2019**, 10:00-12:30 Uhr
Ort: Didaktikwerkstatt – ScienceCenter-Netzwerk (1050 Wien, Reinprechtsdorfer Str. 1c)
Leitung: Dipl.-Ing. Barbara Smrzka MAS, Büchereien Wien
Zielgruppe: ElementarpädagogInnen, VorleserInnen, VolksschullehrerInnen, BibliothekarInnen
Anmeldung: bis 9. Jänner 2018 an: wissensraum@science-center.net.at

TIPP: Am gleichen Tag leitet Mag.a Michaela Punz von 14:00 bis 17:00 Uhr den **Workshop „MINT-Aktivitäten zur Leseförderung“ für Lehrkräfte der Sekundarstufe I.**

Nähere Infos zu beiden Workshops: www.science-center-net.at/wp-content/uploads/2018/12/Didaktikwerkstatt_Lesef%C3%B6rderung-und-MINT_20190110.pdf

Ausstellung „Ganz schön intim“. Interaktive Stationen zu Sexualpädagogik und Prävention von sexueller Gewalt für Kinder, Jugendliche und Erwachsene

Für Kleinstgruppen, Familien und interessierte Einzelpersonen gibt es wieder **offene Nachmittage** in der sexualpädagogischen Ausstellung "ganz schön intim" (freier Eintritt, Spendenbox vorhanden). Die inzwischen rund 30 Info- und Spielstationen eignen sich für Kinder ab 8 Jahren, für Jugendliche und Erwachsene, für Personen mit Lernschwierigkeiten und Mehrfachbehinderungen.

Termine: Dienstag, **29. Januar, 26. März**, Donnerstag **6. Juni 2019**, von 15 bis 18 Uhr
Workshop-Termine für Klassen und Gruppen sind per Mail zu vereinbaren.
Ort: Selbstlaut-Büro (barrierefrei)
Infos und Anmeldung: **Verein Selbstlaut**
Thaliastraße 2/2A
1160 Wien
☎ 01 / 810 90 31
✉ office@selbstlaut.org
🌐 <http://selbstlaut.org/ausstellung/>



Ausstellung „PIONIERINNEN - Heldinnen der Architektur“

Die Ausstellung stellt fünf der ersten Architektinnen ins Zentrum, eine Auswahl der ersten Österreicherinnen, deren unterschiedliche Ausbildungs- und Lebenswege in Wien begonnen haben, ihre Biografien, Fotos und eine Auswahl ihrer Werke.

Termin: **bis 28. Juni 2019** - Öffnungszeiten s. www.schuette-lihotzky.at
Ort: Margarete Schütte-Lihotzky Raum (1030 Wien, Untere Weißgerberstraße 41)

TIPP 1: Vermittlung für SchülerInnen und Jugendliche - Anmeldung und Terminvereinbarung: club@schuette-lihotzky.at

TIPP 2: Am Do, **24.01.2019** findet von 17:00-21:00 Uhr das Margarete-Schütte-Lihotzky-Symposium 2019 „PIONIERINNEN“ und die Eröffnung der Wanderausstellung „Margarete und ihre Schwestern - Heldinnen der Architektur“ statt.



URANIA FILM-SOIREE "Das Tagebuch der Anne Frank"

Der Film (2016) zeigt die Geschichte des Mädchens Anne Frank anhand ihrer Tagebuchaufzeichnungen, die Veränderung der Gesellschaft und Ausgrenzung erfährt. Der Regisseur Hans Steinbichler möchte mit dieser Verfilmung die junge Generation ansprechen. Er wollte die Geschichte [...] eines frechen, ungemein klugen Mädchens in der Pubertät erzählen, das unter aberwitzigen Bedingungen aufwachsen muss.

Zum Film spricht: Renate Welsh

Termin: Freitag, **25. Jänner 2019**, 18:30 Uhr
Ort: VHS Wiener Urania, Mittlerer Saal
Veranstalterin: eine Kooperation der VHS Wiener Urania und des Margarete Schütte-Lihotzky Club
Kosten: Freier Eintritt
Anmeldung: urania@vhs.at

Ach so ist das?! Comics in der antidiskriminatorischen und queeren Bildungsarbeit

Der Workshop stellt neben einer Begriffsklärung comicbasierte Methoden für Schule, Jugendarbeit und Erwachsenenbildung vor. Gearbeitet wird anhand biografischer Comic-Reportagen der „Ach, so ist das?!“-Ausstellung. Die Comics gehen von den Erzählungen lesbischer, schwuler, bisexueller, trans* und intergeschlechtlicher Menschen aus und nehmen ihre Erfahrungen mit Vorurteilen, Diskriminierung, Migration und Coming-out ebenso in den Blick wie die Vielfalt ihrer Lebensweisen und den Wunsch nach Anerkennung. Anhand praktischer Inputs und Übungen der



Antidiskriminierungsarbeit vermittelt der Workshop, wie Vorurteile und Diskriminierung wirken und was dagegen getan werden kann.

Termin: Donnerstag, **31. Jänner 2019**, 17:00 – 21:00 Uhr
Vortragende: Christine Burmann
Ort: wienXtra-Institut für Freizeitpädagogik (1080 Wien, Albertgasse 35/II)
Kosten: 16€; Rückerstattung für Ehrenamtliche
Anmeldung: Verbindlich bis 21.1.2019
Veranstaltet von: **IFP**
Nähere Infos: www.wienxtra.at/ifp/event/28011/?events%5Bdate%5D=31.01.2019&cHash=8de1149558786a585a51e23d4ce5ec2b

DAS MACHEN & ANDERE VERDÄCHTIGE SACHEN

Theater Blau & Bernetta Theaterproduktionen (Ch), Figuren- und Objekttheater, 60 Min., nach dem preisgekrönten Bilderbuch von Lilly Axster und Christine Aebi

Priska und Julius finden bei der Arbeit zu ihrem neuen Projekt »Verdächtige Wörter« keine Ruhe. Die Ideen und Materialien verselbständigen sich: Eine Slipeinlage hätte gerne Flügel wie die große Monatsbinde, Fotos liegen in einem zugeklappten Album aufeinander, sie halten die Luft an, ein Aktbild friert, kämpferische Wollschlaufen lassen keine Berührung durch, X- und Y-Chromosomen suchen gemeinsam nach dem Z, Teddy wünscht sich auch eine Intimirasur und unerwartet auftauchende Kinder fragen: »Wie viele Mütter kann ein Kind haben? Wenn zwei miteinander schlafen, schlafen die wirklich? Wer hat eigentlich Sex erfunden? Und wie viele Gruppen braucht es für Gruppensex?«



Termine: **19. – 23. Februar 2019** zu unterschiedlichen Zeiten
Ort: Dschungel Wien
Zielgruppe: für alle ab 9 Jahren
Nähere Infos: www.dschungelwien.at/vorstellung/284

Ausstellung „Sie meinen es politisch!“ - 100 Jahre Frauenwahlrecht

Mit der Gründung der Republik vor 100 Jahren wurde ein wesentlicher Schritt für die Gleichberechtigung von Männern und Frauen beschlossen: das Frauenwahlrecht. Das interdisziplinäre Projekt „frauenwahlrecht.at“ thematisiert als Teil der Republikfsfeierlichkeiten diesen gesellschaftspolitischen Meilenstein und beleuchtet die politische Partizipation von Frauen von 1848 bis heute.



TIPP 1: Informationsworkshop für PädagogInnen am Do, **14. März 2019** um 18 Uhr

Wahlrechtsdemonstration der SDAP in Ottakring 1913 (Foto: Kreisky-Archiv)

TIPP 2: Für Jugendliche ab 14 Jahren wird ein spannendes Vermittlungsprogramm angeboten. Wozu wählen wir? Was bedeutete das Recht zur Wahl zu gehen für die Geschichte der Frauenbewegung? Was heißt es für uns im 21. Jahrhundert? [...] Der Workshop setzt sich mit gesellschafts- und demokratiepolitischen Aspekten dieses Themas auseinander. In Kleingruppen erkunden wir thematische Orte der Ausstellung wie die „Straße“, den „Arbeitsplatz“ oder das „Parlament“. Die Eindrücke werden mit Fragen rund um das Wahlrecht verknüpft. Eine Wahlbox verrät uns mehr über unser momentanes Wahlverhalten als Klasse!

Dauer: 90 Minuten, Kosten: 4,50€ pro Person, Anmeldungen sind ab sofort möglich unter kulturvermittlung@volkskundemuseum.at.

Ausstellung: **Fr, 8. März 2019 – So, 25. August 2019**
Ort: **Volkskundemuseum** (Laudongasse 15–19, 1080 Wien)
Infos: www.volkskundemuseum.at und <http://frauenwahlrecht.at>

Informationen zum Verein EfEU

Der Verein EfEU ist eine in Österreich und im deutschsprachigen Europa einzigartige Organisation mit den Schwerpunkten Gender, Diversität und Bildung und besteht seit 1986.

Die **Schwerpunkte** des Vereins sind Beratung, Aus- und Weiterbildung und Forschung. **Hauptanliegen** ist die Vermittlung von theoretischen Forschungsergebnissen zu Gender und Diversität an Praktiker*innen in Bildungsorganisationen. **Ziel des Vereins ist es**, zur Geschlechtergleichstellung und zum Abbau von Geschlechterstereotypen in Bildungsorganisationen und gesamtgesellschaftlich beizutragen.

Der Verein EfEU bietet an:

Forschung ▪ Evaluationen ▪ Beratung ▪ Bibliothek ▪ Fortbildung ▪ Arbeit mit Schüler*innen ▪ Öffentlichkeitsarbeit ▪ Eintreten für Veränderungen im gesetzlichen Bereich ▪ Konzeption und Organisation von Tagungen ▪ Schulentwicklung und -beratung ▪ Gender- und Diversity-Trainings ▪ Gender-Expertisen

Angebote zu Themenbereichen wie:

Geschlechterdifferenzierende Sozialisation ▪ Geschlechtssensible Pädagogik in Kindergarten, Schule, außerschulischer Jugendarbeit und Hort ▪ Geschlechtssensible Gewaltprävention ▪ Rollenklischees in Unterrichtsmaterialien ▪ Technik/Naturwissenschaften unter einer Genderperspektive ▪ Schul- und Interaktionsforschungen ▪ Geschlechtssensible Berufsorientierung ▪ Geschlechtssensible Erwachsenenbildung ▪ Geschlechtssensible Schul- und Organisationsentwicklung ▪ Gender-Mainstreaming-Prozesse im Bildungsbereich ▪ Diversity Management

Was Sie beim Verein EfEU machen können:

- In der Bibliothek des Vereins schmökern und Bücher, Unterrichtsmaterialien, etc. ausborgen (Voranmeldung nötig).
- Sich beraten lassen, falls Sie ein Projekt zur Geschlechterthematik vorhaben.
- Frauen des Vereins als Referentinnen oder Workshop-Leiterinnen zu Themen wie „Koedukation“, „Gewalt gegen Mädchen“, „Heterosexismus in der Schule“, „Mädchen- und Bubenarbeit“, „gendersensible Unterrichtsgestaltung“ etc. anfragen. Im Rahmen von SCHILFs können wir auch an einen Schulstandort angefordert werden.
- Sich von uns Referent*innen (zu Themen wie Selbstverteidigung, sexuelle Gewalt, Bubenarbeit,...) vermitteln lassen.
- Einen Beitrag für den EfEU-Info-Newsletter verfassen.
- Eine Publikationsliste des Vereins oder themenspezifische Literaturlisten anfordern.

Unser Büro ist für Rollstuhlfahrerinnen zugänglich.

Impressum:

Verein zur Erarbeitung feministischer Erziehungs- und Unterrichtsmodelle

103 Wien, Untere Weißgerberstraße 41

☎ 0043 / 1 / 966 28 24

🌐 www.efeu.or.at

✉ verein@efeu.or.at

ZVR-Nummer: 055413511



Newsletter-Abmeldung: Wenn Sie keine Zusendungen mehr von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte ein Mail mit „Newsletter Abmeldung“ im Betreff an verein@efeu.or.at.

Für den Newsletter-Inhalt verantwortlich: Mag.a Renate Tanzberger.

Wir übernehmen für Inhalte von externen Links keine wie auch immer geartete Haftung. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich die jeweiligen Betreiber*innen verantwortlich.

Die im Newsletter verwendeten Symbole * und _ drücken eine Vielfalt an Geschlechtern und geschlechtlichen Identitäten aus. Im Newsletter findet sich aber auch die Schreibweise des Binnen-Is und der gesplitteten Form, falls wir Texten von anderen Organisationen/Personen übernehmen.